

Einverständniserklärung für die Vornahme eines ärztlichen Eingriffs

**Exemplar zum
Verbleib bei Ihnen!**

Name:

Vorname:

geb.:

Krankheit: *Grauer Star (Katarakt) – bitte auch Info-Broschüre lesen !*

Vorgeschlagener Eingriff: RA / LA:

*Operation am Grauen Star mit Einsetzen einer Kunstlinse in örtlicher
Betäubung mit Augentropfen / Vollnarkose*

Die Art meiner Erkrankung und ihre möglichen Folgen sowie die geplante ärztliche Behandlungsweise und deren Zweck sind mir verständlich geschildert worden. Im Zusammenhang damit bin ich über die Aussichten und möglichen Folgen des Eingriffs aufgeklärt worden. Das allgemeine Operationsrisiko ist mir bekannt.

Über folgende Risiken haben wir ausführlich gesprochen:

a) Allgemeine Risiken eines jeden augenärztlichen Eingriffs

1. Das Auge kann sich innerlich entzünden (**Infektion**). Dies ist eine sehr schwere Komplikation, die aktuell bei unseren eigenen Patienten bei ca. einem von 8.000 Eingriffen vorkommt. Die Infektion kann Folgeoperationen erforderlich machen und zu einem dauerhaft verminderten Sehvermögen führen.
2. **In seltenen Fällen muss während der Operation entschieden werden, vom ursprünglich geplanten Standardverfahren abzuweichen** – weil dies der Operationsverlauf oder ein überraschender Befund erforderlich macht. Bei einzelnen Patienten ist ein geordneter Abbruch des Eingriffs und eine Fortsetzung im Rahmen einer **Zweitoperation (Risiko: 1 zu 1.000)** sinnvoll. Es kann ebenfalls gelegentlich sinnvoll sein, dass ein Zweiteingriff unter stationären Bedingungen in einem **Krankenhaus (Risiko 1 zu 4.000)** erfolgt.

3. **Folgeeingriffe** bei primär normalem Operationsverlauf wegen verschiedenen Komplikationen kommen gelegentlich vor (**Risiko 1 zu 400**).
4. Wenn Komplikationen auftreten, können zahlreiche **Arztbesuche** erforderlich sein. **Fahrtkosten und Verdienstauffälle** wegen solcher Arztbesuche können entstehen.
5. Der gewünschte Erfolg kann aus verschiedenen Gründen ausbleiben. Auch wenn der Regelfall ein glatter und unkomplizierter Verlauf ist, sollte man dies immer bedenken.

b) Spezielle Risiken einer Operation am Grauen Star

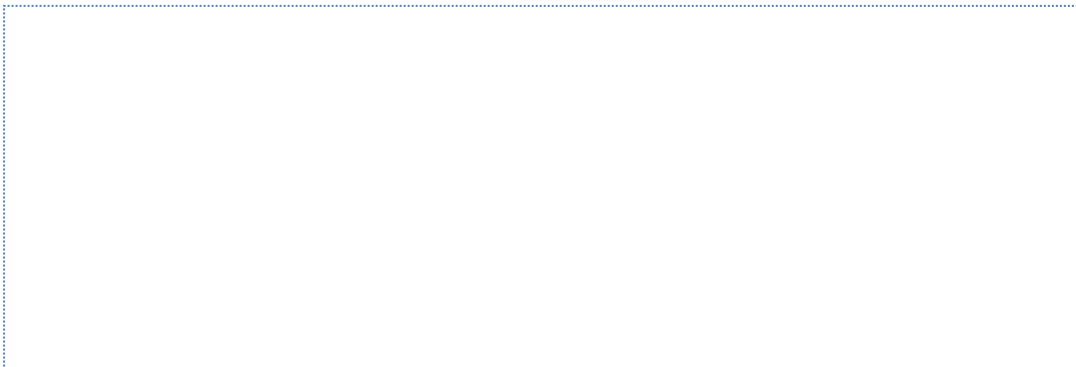
1. Äußerlich **sichtbare Blutflecken** in der Augenoberfläche (Bindehaut), die nach 1 bis 3 Wochen wieder verschwinden, aber in diesem Zeitraum kosmetisch stören können. Dies kann für die Zeitplanung einer Operation von Bedeutung sein, z.B. falls öffentliche Auftritte, Familienfeiern oder wichtige Kundenkontakte anstehen.
2. **Verzögerter Heilverlauf** durch Wasseransammlung in der Stelle des schärfsten Sehens (Makula).
3. **Netzhautablösungen**
4. **Augendruckprobleme**
5. **Hornhauttrübungen** durch Hornhautschwellungen, insbesondere, wenn Vorerkrankungen der Hornhaut bestehen (wenn dies eine Rolle spielt, erklären wir dies im Gespräch).
6. Probleme mit dem Sitz der eingepflanzten Kunstlinse
7. **Ausbleibende Sehverbesserung**, weil eine Erkrankung des Augeninneren wegen eines sehr dichten Grauen Stars bei der Untersuchung zur OP-Planung nicht gesehen wurde.
8. Es kann trotz sorgfältiger Berechnung der Kunstlinsenstärke dazu kommen, dass man nach dem Eingriff eine **Brille** tragen muss, die man eigentlich nicht haben möchte. Davor schützen auch modernste Messmethoden im Einzelfall nicht (statistischer „Ausreißer“).
9. **Das Auge kann** in sehr seltenen Fällen durch schwerste Entzündungen, Blutungen oder Netzhautablösungen **erblinden (Risiko etwa 1 zu 30.000)**. Bei etwa einem auf 100.000 Eingriffen kann es nötig sein, ein erblindetes Auge zu entfernen, weil sich ein chronischer Reiz- und Schmerzzustand entwickelt.
10. Besonders bei einseitiger Operation, aber manchmal auch bei beidseitiger Operation, kann es zu einer **Verschiebung der Farbwahrnehmung** kommen (Farben werden gelegentlich als „zu kalt“ wahrgenommen).
11. In seltenen Fällen entsteht nach der Operation eine **gesteigerte Lichtempfindlichkeit**, die vor allem bei Nacht und Dämmerung stören kann.
12. **Bei aktiven Autofahrern und anderen speziellen Anforderungen kann daher die Verwendung von besonderen Kunstlinsen sinnvoll sein.** Das hängt von Ihren individuellen Befunden ab und wird im Zusammenhang mit der Untersuchung zur OP-Planung im persönlichen Gespräch geklärt.
13. Es gibt zahlreiche Vorerkrankungen am Auge, die den Schwierigkeitsgrad der Operation erhöhen können, z.B. vorangehende (insbesondere mehrfache) Eingriffe im Augeninneren, schwere Regenbogenhautentzündungen, chronische Herpeserkrankungen des Auges, Hornhauterkrankungen u.a.

14. Nach einiger Zeit – Wochen, Monate, Jahre – kann sich hinter der Kunstlinse eine Gewebeschicht eintrüben. Dieser sogenannte Nachstar muss dann in der Regel durch einen einfachen Lasereingriff (im Sitzen in der Sprechstunde, nicht im OP-Raum!) behoben werden.

c) Zusammenfassung einiger Grundgedanken

Es kommt nicht darauf an, dass Sie sich alle einzelnen seltenen Komplikationsmöglichkeiten merken, die hier aufgeführt sind. Sie müssen aber vor einem Eingriff am Grauen Star das Gefühl haben, entsprechend Ihres eigenen Informationswunsches gut aufgeklärt zu sein. Wenn Sie Zweifel haben, ob dies der Fall ist, oder wenn Sie sich trotz der Vorbereitung durch Ihren Augenarzt bzw. durch uns sehr unsicher sind, ob die Operation für Sie das Richtige ist, so sollten Sie im Zweifelsfall erst einmal keine Operation durchführen lassen, sondern die Entscheidung reifen lassen (aufgeschoben ist nicht aufgehoben). Sie können eine geplante Operation jederzeit absagen und zurücktreten. Das ist überhaupt gar kein Problem und einfach Ihr gutes Recht.

d) Folgende ganz besondere Risiken in Ihrem persönlichen Fall wurden besprochen:



Bremen, den

(Unterschrift Arzt)

Wir haben über die Risiken und Möglichkeiten einer Staroperation ausführlich gesprochen. Die Erklärungen durch die aufklärenden Ärzte habe ich verstanden.

Ich möchte mich am Grauen Star operieren lassen und erkläre hiermit mein Einverständnis. Ich bestätige, dass mir eine Kopie dieser Erklärung ausgehändigt wurde.

gelesen / vorgelesen

(Unterschrift Patient)